

Saamen Des Göttlichen Worts

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Sonntäg des Jahrs, und Heilige Fasten-Zeit eigetheilet

Kellerhaus, Heinrich

Augspurg, 1734

VII. Predig. Am vierten Freitag in der Fasten. Jnhalt. Von dem mit Dörnern
gecrönten Haubt Christi. Et plectentes coronam de spinis posuerunt super
caput ejus. Matth. 27. v. 29. Sie flechteten eine ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78076](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-78076)



Sibende Predig.

Am vierten Greytag in der Fasten.
Von dem mit Dörnern gecrönten Haubt
Christi.

Et plectentes coronam de spinis posuerunt super
caput ejus. Matth. 27. v. 29.

Sie flechteten eine Cron aus Dörner, und septens auf
sein Haubt.

500 **E**n Buch Exodi am 3. wird
Moyles von Gott gerufen aus einem Dornbusch.
Mich gebunct / aus einem Dornbusch werde auch
wir anheut gerufen von Christo. Egredimini, & videte Filia Sion Regem
Salomonem in diademate: So gehet dann hinaus ihr Tochter von Sion,
will sagen / alle andächtige Seelen / und sehet euren König / der mehr ist
dann Salomon, in seiner Königs-Cron
Cantic. am 3. v. 11. löset aber auf die
Schuh von euren Füssen / wie Moyles,
und ihr werdet zu gemeldten Dorn-
busch weit sicherer fortgehen; dann
der bey Oseas am 2. v. 6. getrohet hat
sepiam viam tuam spinis, ich will deinen
Weeg mit Dörner verzäunen / hat alle Dörner auf sein Haubt ge-
setzt. Doch erwartet an der Cron
eures Königs weder Gold noch Edel-
gestein / aus Dörnern ist sie gesloch-
ten / mit Dörnern ganz dick be-
setzt / und zum Pracht der Grausam-
keit mit Dörnern ausgezieret. Man
wird aber gleich fragen / was soll
ein so grausame Cron auf dem wür-
digsten Haubt der Welt? ist dann
nicht Jesus mit seinem himmlischen
Vatter ein gleicher und wahrer Gott?
Will man Plinio glauben L. 16. c. 5.
seynd zwar Götter allein / und was
selben geopffert / von alter Heyden-
schaft gecrönet worden / ein Gott
mit den Dörnern gecrönet / wird
nicht gefunden. Oder wenigst ist
nicht Jesus ein König der Ewigkeit?
welcher König so lang die Welt ster-
het / ist mit Dörnern gecrönet wor-
den? Nicht ohne Erstaunung hat die
Welt gesehen / da Sicilien Kaiser
Heinrich dem VI. eine eisene und mit
spitzigen Stachlen bewaffnete Cron
hat aufgesetzt / doch suchte diser Kap-
per dieses Reich mit Gewaltthätigkeit
an sich zubringen. Richardus Herzog
in Engelland hat eine Cron von Heu
tragen müssen / doch nur erst nach
dem ihme das Haubt abgeschlagen / dann

dann er Henrico dem rechtmäßigen Erb-Prinzen nach der Kron gestrebt. Eine Kron aus Dörnern weiß ich nicht, daß jemand wegen angemäster/ noch weniger wegen rechtmäßiger Regierung getragen habe. Oder vielleicht will JESUS vielmehr ein Bräutigam oder ein sigreicher Überwinder genannt werden? wo seynd dann Rosen und Lorber-Zweig nach alten Brauch zu krönen disen Bräutigam und glorreichen Obsiger? Ach weiche Rosen hat längst verschwendet unsre Wollustbarkeit / Gold und Silber der unmäßige Pracht und Hoffart / darumb wird JESUS mit Dörnern gekrönet.

501 Was Schmerzen aber diese dörnere Kron dem Erlöser verursachet / ist leicht zu erachten / theils aus Beschaffenheit des menschlichen Haupts / theils aus Beschaffenheit der Dörner selbst. Das Haupt belangend / ist dieses aus Leibs-Glidern das zarteste und empfindlichste / dann wie Vesalius aus Galeno lehret L. 4. de fabrica. corp. c. 1. Das Haupt ist ein Sitz aller Sinnen / und Nerven / die vom Hirn entspringen / und in ganzen Leib sich austheilen. Die Dörner belangend / lehren etliche / die Kron Christi sey zusammen geslochten worden aus spitzigen Meer-Dörnern; andere / und glaubwürdiger / aus meinen Feld-Dörnern. Vincentius Ferrerius betrachtet sie nicht in Form eines Kreuzes / sondern vielmehr einen Huts/der das ganze Haupt bedeckt/ seye diese Kron geslochten worden. Gewiß ist / mit eisernen Frustlingen und übergelegten Prügeln seye diese Kron Christo aufs Haupt getruckt worden mit solchem Gewalt / daß Schlaaf und Hirn-Schaal durchbohret / und wie einer Heil. Brigitta geöffnet/ das häufige Blut über die Haar/Augen / und Angesicht herab geronnen. O Rex gloria: muß ich rufen allhier mit Bernardo; O corona omnium in te confitentium, ex spinarum aculeis contendunt in te dolor & confusio. O König der Glory / O Kron

aller / die dich bekennen / Spott und Schmerz streiten umb den Vorzug in so unmenschlicher Kronung. Der Spott greifet an dein mehr dann Königliches Herkommen/der Schmerz das empfindlichste Leibs-Glid; der Spott entnehret den Sitz deiner unendlichen Weisheit/der Schmerz durchbohret/und durchgrabt diese Sitz. Doch können Spott und Schmerz in dem übereins / dann sie bey dir zu erkennen geben / dein Reich seye nicht von dieser Welt. Fable nicht mehr alte Heidenschafft von deinem Dörner-Gott nach Beugnus Augustini L. 4. de Civic. c. 5. Deus spinarum genannt/ der allein darumb verehret wurde/damit die Feld-Frucht von Dörnern nicht beschädigt würden. Ein Wahrheit ist/ JESUS seye Spinarum Deus, ein Gott der Dörner / nach dem er mit Dörnern gekrönet worden / dieser hat den Fluch der Erden / die durch Adams Sünd zum Disteln und Dörnern verdammt / mit seinen Dörnern hinweggenommen.

Doch soll man die Dörner allein 502 in dieser Kron nicht anschauen/ mahnet Rupertus: Mysterium erat corona spinea, weit ein anders Geheimnis liegt unter disen Dörnern verborgen / lehret Cyrillus Catech 12. Origenes Tract. 35. in Matth. erklärte es: In spinea illa corona suscepit spinas peccatorum nostrorum intextas in capite suo. In seiner dörneren Kron / die Christus auf seinem allerheiligsten Haupt getragen / hat er auf sich genommen die Dörner unserer Sünden. Was aber eigentlich für Sünden haben Christi allerheiligstes Haupt verwundet? Nicht alle Dörner verletzen / vil ligent auf der Erd / und werden mit Füßen getreten ohne Empfindung / legt mans aber aufs Haupt / stechens schmerzlich / und verwunden; was für Sünden-Dörner dann haben Christo das Haupt durchstochen? Bewußt ist / das Haupt seye ein Sitz des Verstands und der Vernunft / dann wie Ambrosius redet: Serm. 20. in Psalm. 118. Capite solo distamus à

bestijs, mit dem Haubt allein wird ein Mensch von andern Thieren unterscheiden/ Sündendamn/ die mit dem Haubt oder Verstand begangen werden/haben Christi allerheiligstes Haubt verwundet / verstehe man Sünden/ die wissentlich und mit volliger Bedachtsamkeit begangen werden. Dahin klarget Christus selbst bey Jonas dem Propheten am 2. v. 6. Pelagus operuit caput meum, das Meer hat mein Haubt bedeckt/die Hebreer bey Cornelio lesen: Juncus operuit caput meum, die Dörner haben mein Haubt bedeckt / an zu deuten / wie durch ein Meer alle Schmerzen bedeutet werden / also auch durch die Dörner / oder wissentlich begangene Sünden. Nach Wohl-Meynung Simonis de Cassia, L. 13. de vit. Christi c. 106. Omnis culpa est mitior, quæ ab ignorantia, quam quæ à malitia sumit exordium, ist jene Sünd geringer / die aus Unwissenheit / dann die aus Bosheit herkommet. Wir Menschen selbst haben dises erfahren / angesehen wir alle mit theurem Blut Christi IESU seynd erlöset worden / nicht aber die Engel. Ewiger GOTT ! waren Engel nicht weit vortrefflicher / als Menschen. Ach was seynd wir verächtliche Erdwurm gegen einem Engel; oder aber ware die Vortrefflichkeit der Engel vielleicht GOTT unbewußt? wer darßs sagen; zu dem waren Engel nicht mehr liebens werth/ als Menschen wegen grösserer Gleicheit mit GOTT / und häufigen Gnaden? also ware es; wie seynd dann Menschen allein erlöset worden / nicht aber Engel / so fürtreffliche Geister? Ursach ligt in dem: Menschen hatten nur gesündiget aus Gebrechlichkeit / Engel aus Bosheit / darumb seynd jene / nicht disse / erlöset worden. Tam pulchrum suum & eximum opus reparare noluit: redet Gregorius: vilissimum autem reparavit, quia illud malitia peccavit, istud infirmitate. Ein so herrliches und fürtreffliches Werk/ wie Engel waren / hat GOTT nicht wider machen wollen / sondern ewig lassen zu Grund gehen / das schlech-

teste aber hat er wider gemacht / dann jenes hatte aus Bosheit gesündiget / dises aus Schwachheit. Wie alle Menschen ins gemein dise Gnad erfahren haben / also erfahrens noch vil insonderheit. Wir alle/keinen ausgenommen / seynd sündhafte Menschen / der Gerechte so gar follet scheinmahl im Tag / das ist / kan fallen / doch stehen vil alsobald widerumb auf / andere hingegen bleiben ligen / ja ob sie schon zu Zeiten aufstehen / fallens doch gleich widerum in vorige Sünden. Wo hafftet der Unterschid? in dem: die erste sündigen nur aus Gebrechlichkeit / von welcher GOTT bewegt / ihnen krafftige Gnaden ertheilet vom Fall bald wiederum auf zustehen / und forthin den Fall zu verhüten. Die gleiche Gnad nicht empfinden / will keinen urtheilen / wollen selbst wohl bedenken / ob sie nicht selbst mit Augen / Wörten / Gebärden / Auffbz und was vergleichen / Gelegenheit suchen zur Sünd / und also ganz vorsätzlich / und bedacht sam sündigen. Wundern sich vergleichen nur nicht / wann sie bald wiederum in vorige Sünden fallen / ja wohl endlich in ihren Sünden dahin sterben / dann sie aus jener Zahl / von welchen Jeremias der Prophet am 9. v. 5. Docuerunt linguam suam loqui mendacium, ut iniquæ agerent, laboraverunt. Sie haben ihre Zung lügen gelehret / sie haben sich bearbeitet Böses zuthun.

Und dannoch wie vil sündigen so/ also / man betrachte nur zum Exempel einen unkeuschen: Tag und Nacht denkt dieser elende Mensch / wie er seine verbottene Lieb könne ins Werk bringen/ er schickt täglich Posten und Buhl-Brief / er spendirt auf Kuppler und Kupplerinen / er wartet auf seiner Buhlschafft in Hitze und Kälte/ sollte er auch zur Winterzeit vor einem Fenster zum Eiss-Bapffen zerschmelzen / oder zur Sommerszeit halb zerschmelzen / wurde er doch alles erdulten/ heißt ja / laboraverunt, ut ini- quæ agerent , sie haben sich bemühet Boz

Böses zuthuen ; führet zu Gemüth einen Nachgierigen / wie oft werden mit Fleiß erdacht die empfindlichste Schmach- und Läster-Wort / die dem Feind werden vorgestossen ? wie oft wird Orth und Gelegenheit gesucht den Feind anzugreissen ? Jener edle Venetianer hat seinen Feind lassen abmahlen / und weil er sich vor dessen Antlitz entsetzte / täglich vor der Bildnus sich mit dem Degen geübet / ohne Furcht und Schrecken seinen Feind nachmahl's anzugreissen / heißt ja widerumb / laboraverunt , ut inique agerent , sie haben sich bemühet Böses zu thun. Liebste Christen / da man ungefehr mit Gedanken / Wort / oder Werck sich versündiget / wird zwar übel gehandlet / wird aber Zeit oder Gelegenheit zur Sünd gesuchet / dörft schier sagen / solche Sünden seynd unverzeihlich / dann ob schon der barmherzige Gott alle Sünden bald nachlässt / lässt er doch jene so bald nicht nach / die wissentlich und wohl bedacht begangen werden. Die Schrift beweiset es : im 3. Buch deren Königen am 15. v. 5. wird David von Gott gelobt : Quod fecisset rectum in oculis Domini , & non declinasset ab omnibus , quæ præceperat ei cunctis diebus vita sua , excepto sermone Uriæ Hethæi . Er habe allezeit recht gehandlet in den Augen Gottes / und seye keines Weegs abgewichen von dem / was der Herr anbefohlen / außer der Red Uriæ des Hethäers ; kein Zweifel ist / David habe mit Uriæ Todt-Schlag nicht allein gesündiget / bewußt ist / er habe gesündiget mit Hoffart / da er sein Volk hat zehlen lassen / mit Ungerechtigkeit / da er wider Miphiboleth ein ungerechtes Urtheil gesprochen / mit Ehebruch / da er das Eheweib Uriæ geschändet / wie wird dann bloß allein des Todtschlags von Gott gedacht ? Theodoretus antwortet : Negligentia illa peccata erant , non malignitatis , ut homicidium : Andere Sünden David waren nur begangen aus Unachtsamkeit / Uriæ Todtschlag aus wohl bedacht Böschheit / dann er unterschiedliche

Mittel gebraucht / dissen braffen Hauptmann aus dem Weeg zu raumen / und seinen Ehebruch zu vertuschen / darumb wird diser allein / nicht andere Sünden angezogen. Lehrnen alle allhier / und lasse ihms jeder wohl gesagt seyn / wer von Gott ein baldige Verzehrung seiner Sünden verlangt / der sündige nicht bedachtsam / noch vorsehlich. Wir erinnern uns annoch jener entsetzlichen Straff / mit welcher der gerechte Gott zur Zeit Noë den ganzen Erd-Kreys / acht Seelen allein ausgenommen / versencket hat ; was ware die Ursach ? Videns , quod multa malitia esset in terra ; redet die Bibel / & cuncta cogitatio cordis intenta esset ad malum omni tempore . Gott sahe / gross seye auf Erden der Menschen Bosheit / und alle Gedanken werden nur zum Bösen gerichtet Gen. am 6. v. 5. Merckt die Wort : Cogitatio cordis , redet über disen Pass Chrysostomus : die Gedanken des Herzens waren zum Bösen gerichtet ; Non enim ex subreptione hoc illis accidit , sed in corde cogitant , & per singulas horas volvunt , & magno studio omnem suam vitam in hoc impendunt : Dann nicht unvermerkt / noch ungefehr befunde sich damahls auf Erden gedachte Bosheit / sondern sie ware wohl ausgedacht / und beslissen sich boshaffte Menschen ihr boshafftes Beginnen ins Werck zu bringen / darum dann auch so entsetzliche Straff erfolget.

Gewißlich / Gott ist noch heut 504 zu Tag also beschaffen / wie zur Zeit der alten Judenschafft / dann er unveränderlich ist. Höre man aber / was er im Buch Levit. 4. v. 2. geredet hat Anima , quæ peccaverit per ignorantiam , & de universis mandatis Domini quod præcepit , non fecerit , oblationes afferet. Ein Mensch / der durch Unwissenheit gesündiget / und wider des Herrn Gebott gehandlet / soll ein Opffer bringen. Barmherziger Gott ! ist dann kein Opffer für Sünden / die wissentlich begangen werden ? Oleaster antwortet über gemeldten Text ; Considerandum est ,

est, quam gravia sint peccata ex studio commissa, quibus ante Legem nullum ad expiandum institutum legimus sacramentum aut sacrificium: Du erwegen ist/ wie groß seyen vorsehlich begangene Sünden/ für welche im alten Gesetz weder Opfer weder Sacrament gefunden wird. Wie glückselig jener/ der niemahls vorsehlich gesündiget/ mit besten Vertrauen kan er zu Gott rufen/ was seine andere Sünden anbelangt mit David Psal. 24. v. 7. Delicta juventutis meæ, & ignorantias meas ne memineris. Herr gedenke nicht an die Missethaten meiner Jugend/ noch an meine Unwissenheiten. Wer aus beeden hat mehr gesündiget/ Petrus, oder Judas der Verräther? Petrus hat dreymahl Christum verlangnet/ Judas nur einmahl verrathen/ doch werden Petro seine Sünden nachgelassen/ Judas verzweiflet/ und erhencet sich; Ursach gibt Ambrosius: Petrus erravit ut homo: Petrus hat wie ein Mensch gesündiget/ das ist/ aus Gebräuchlichkeit/ Judas wohl bedacht und vorsehlich/ dann er Gelegenheit gesuchet Christum seinen Feinden zu überantworten. Eben also wahr ist/ leichter werden Sünden verzehen/ die aus Gebräuchlichkeit/ dann aus vorsehlicher Bosheit begangen werden. Hier sagt vielleicht ein freyglau-

biger: Eben dieses ist/ was ich nie längst gedacht habe/ darum hütet ich mich/ daß ich nicht wisse/ was Sünd ist/ dann besser ist nicht wissen/ als wissen/ und dannoch sündigen/ wenigst werden Sünden/ die aus Unwissenheit geschehen/ leichter nachgelassen. Irre sich keiner/ auch nicht wissen ist sträflich/ was man wissen soll/ und wissen kan; und heißt diese Unwissenheit/ Ignorancia affectata, eine freywillig angenommene Unwissenheit/ die nicht entschuldiget/ sondern die Sünd nur grösser macht. Ende es demnach/ und bitte alle um die Lieb des so erbärmlich gecränten Erlösers/ sündige keiner vorsehlich/ und ziehe jeder diese Dörner aus dem Haubt des leydenden Heylands. Wir wissen ja/ wie dankbar auch wilde Thier sich oft erwisen/ da ihnen ein Dorn aus dem Fluss gezogen. Wie dankbar wird gleiche Gutthat dann vergelten Christus. Ach mein Erlöser: Non erit ultra spina dolorem inferens per circuitum versprechen wir mit Ezech. am 28. v. 24. sollte es auch von nothen seyn/ daß wir uns mit einem Benedicto in Dörfern herumwälzen/ oder mit einer H. Catharina von Siena eine dörnere Eron ins Haubt trucken/ siehe mein Jesu/ wir seynd bereit.



Achte